

Unternehmensstrategie im Blick

ewl hat im Geschäftsjahr 2021 die zehnjährige Unternehmensstrategie überarbeitet, im Jahr 2022 ist die Genehmigung durch den Verwaltungsrat geplant. Steht nun ein Richtungswechsel bevor?

Remo Lütolf Ein Kurswechsel um 180 Grad ist für ewl dank vorausschauender Planung weder nötig noch sinnvoll, wie unsere strategische Analyse ergeben hat. Mit der ökologischen Ausrichtung ist ewl fortschrittlich unterwegs, und zahlreiche Investitionen in erneuerbare Projekte haben in den vergangenen Jahren bereits dazu beigetragen. Die neue Unternehmensstrategie bestätigt diesen eingeschlagenen Weg. Wir wollen die erneuerbare Energieversorgung weiter ausbauen und als ökologische Energiedienstleisterin vorangehen.

Patrik Rust Wichtig ist für ewl, umfassend auf Ökologie und Nachhaltigkeit zu achten. Der ökologische Fokus betrifft also nicht nur einzelne Bereiche wie die Wärme, sondern wird konsequent umgesetzt. Nehmen wir beispielsweise das Trinkwasser, das ewl täglich frisch ins Haus liefert. Es wird ressourcenschonend aufbereitet. Chemie ist dank modernsten Aufbereitungsverfahren kaum nötig. Oder sprechen wir vom neuen Rechenzentrum Stollen Luzern, das mithilfe von Seewasserkühlung und erneuerbarem Strom CO₂-neutral betrieben wird.

ewl nutzt lokale Ressourcen und setzt auf kurze Transportwege. Dadurch wird der Ausstoss an Treibhausgasen minimiert, die Region gestärkt und erst noch die Abhängigkeit vom Ausland reduziert.

Kurze Transportwege und geringe Abhängigkeit: Dazu passt der zunehmende Trend, das Elektroauto mit Solarstrom vom eigenen Dach zu speisen. Wie geht ewl auf diese Entwicklung ein?

Remo Lütolf Strom und Mobilität treffen hier aufeinander und ergänzen sich ideal. Dieser Entwicklung trägt ewl in der neuen Strategie Rechnung. Zum einen mit zusätzlichem Engagement im Bereich Fotovoltaik. Als Dienstleisterin steht ewl zur Seite, wenn es um Fragen der Realisierung, Finanzierung und Energieoptimierung geht. Grosses Potenzial sehen wir bei Arealen und Mehrfamilienhäusern, wo Fotovoltaikanlagen Teil einer energieeffizienten Gesamtlösung sind.

Im Dialog:
Patrik Rust, Vorsitzender
der Geschäftsleitung, und
Remo Lütolf, Präsident
des Verwaltungsrates



Patrik Rust Solche Gesamtlösungen nehmen vermehrt auch Lademöglichkeiten für Elektroautos in den Blick. E-Mobilität gewinnt an Fahrt, und damit steigt der Bedarf an Ladestationen. Wer ein Elektroauto besitzt, möchte es zu Hause oder bei der Arbeit laden können. Zu diesem Ziel trägt ewl als Dienstleisterin für intelligente Ladelösungen verstärkt bei. Sodass sich öffentliche und private Ladestationen für Nutzerinnen und Nutzer komfortabel ergänzen.

Wie will ewl den Alltag mit ihren Diensten künftig weiter erleichtern?

Patrik Rust Digitale Helfer stehen auch bei ewl im Fokus der Entwicklung. Etwa das Kundenportal, das ewl 2022 lancieren wird. Oder Smart Meter, die den Stromverbrauch transparent erfassen und das Energiesparen zu Hause unterstützen. Mit dem Glasfaserausbau legt ewl die Basis für zukunftsträchtige Lösungen – von der elektronischen Parkraumbewirtschaftung bis zur Gebäudekonnektivität. Ganz nach dem Stich-

wort «Smart Building», das ewl als Innovations-schwerpunkt in der neuen Strategie festhält. Unser Ziel dabei ist, Abläufe zu vereinfachen und dank solchen intelligenten Helfern für Energieeffizienz zu sorgen. Dies kommt Kundinnen und Kunden sowie dem Klima gleichermaßen zugute.

Remo Lütolf Damit will ewl die aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung sinnvoll verbinden und diese Chancen nutzen, um den Umstieg auf eine erneuerbare, zunehmend dezentrale Energieversorgung zu unterstützen.

«Wir wollen die erneuerbare Energieversorgung weiter ausbauen und als ökologische Energiedienstleisterin vorangehen.»

Remo Lütolf,
Präsident des Verwaltungsrates

Verwaltungsrat

Remo Lütolf

1956, Meggen



Positionen

Präsident des Verwaltungsrates und Beauftragter Personal seit 2017

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

Ausbildung

Dr. sc. techn. ETH
Diplomierter
Elektroingenieur ETH

Beruflicher Hintergrund

Ehemaliger Länderchef
ABB Schweiz AG

Wesentliche

Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern
Präsident des Verwaltungsrates RUAG International Holding AG, Bern
Präsident des Verwaltungsrates InnovAARE AG, Villigen
Mitglied des Vorstands Swissmem und economiesuisse
Mitglied Fachhochschulrat Fachhochschule Nordwestschweiz

Adrian von Segesser

1959, Luzern



Positionen

Vizepräsident des Verwaltungsrates seit Juni 2021

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010

Ausbildung

Dr. iur. et lic. rer. pol. Rechtsanwalt, Notar und Betriebswirtschaftler

Beruflicher Hintergrund

Selbständiger Rechtsanwalt und Notar

Wesentliche

Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates SpePharm AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates Norgine AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates Eisner Holding AG, Hergiswil
Präsident des Stiftungsrates Messerli Stiftung, Sörenberg
Stiftungsrat Familienstiftung Wolfgang Denzel, Zug

Manuela Jost

1963, Luzern



Position

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2012

Ausbildung

MAS in Philosophie und Management, Nationalökonomin lic. rer. pol.

Beruflicher Hintergrund

Stadträtin und Baudirektorin, Stadt Luzern

Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft

Stellvertretende Leiterin/ Sektionschefin Abteilung Internationales am BAFU, UVEK, Bern

Wesentliche

Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates Viva Luzern AG, Luzern

Bettina Charrière

1965, Wallisellen



Position

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2017

Ausbildung

Diplomierte Mathematikerin
MBA INSEAD

Beruflicher Hintergrund

Inhaberin und Geschäftsführerin der Firma Charrière Management GmbH, Wallisellen

Wesentliche

Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates NET Nowak Energie- und Technologie AG, St. Ursen
Mitglied des Verwaltungsrates EPS Energie Pool Schweiz AG, Zürich

Markus Naef

1969, Wettswil



Positionen

Beauftragter Finanzen seit Juni 2021

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2017

Ausbildung

lic. oec. HSG et lic. iur.

Beruflicher Hintergrund

CEO SwissSign Group AG, Glattbrugg

Wesentliche

Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates Q-Digital Switzerland AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrates SwissSign AG, Glattbrugg
Mitglied des Verwaltungsrates SwissSign AG, Vaduz
Mitglied des Steering Committee digitalswitzerland, Zürich

Sabine Perch-Nielsen

1979, Zürich



Position

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2018

Ausbildung

Dr. sc. nat. ETH
Diplomierte Umweltnaturwissenschaftlerin ETH

Beruflicher Hintergrund

Mitglied der Geschäftsbereichsleitung Ressourcen, Energie und Klima der EBP Schweiz AG, Zürich

Wesentliche

Interessenbindungen

Stiftungsrätin myclimate, Zürich

Stephan Marty

1961, Rothenburg



Position

Mitglied des Verwaltungsrates seit Juni 2021

Ausbildung

Diplomierter Elektroingenieur
HTL

Wirtschaftsingenieur STV
Diplom für strategische, ganzheitliche Unternehmensführung

Beruflicher Hintergrund

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung ewl energie wasser luzern

Wesentliche

Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates Arcade Solutions AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates Fernwärme Luzern AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates Swissgas AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrates Gotthard Raststätte A2 Uri AG, Erstfeld
Mitglied des Vorstands der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ, Luzern

Geschäftsleitung

Patrik Rust

1972, Root



Positionen

Vorsitzender der Geschäftsleitung seit Mai 2021
Geschäftsführer Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern, seit Juni 2021

Ausbildung

Elektroingenieur HTL
Wirtschaftsingenieur FH

Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates Fernwärme Luzern AG, Luzern
Präsident des Verwaltungsrates Seenergy Luzern AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates Arcade Solutions AG, Luzern

Rolf Samer

1966, Cham



Positionen

Leiter Bereich Verkauf und Beschaffung seit 2008 (bis November 2021)*
Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung seit 2010 (bis November 2021)
Geschäftsführer Fernwärme Luzern AG, Luzern, seit 2014
Geschäftsführer Seenergy Luzern AG, Luzern, seit 2017

Ausbildung

Diplomierter Betriebs- und Produktionsingenieur ETH

Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates SET
Swiss Energy Trading AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrates Arcade Solutions AG, Luzern

Koni Bussmann

1969, Willisau



Position

Leiter Bereich Finanzen und Zentrale Dienste seit 2003

Ausbildung

Diplomierter Betriebsökonom HWV
Diplomierter Wirtschaftsprüfer
Diplom für strategische, ganzheitliche Unternehmensführung

Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates Gries Wind AG, Obergoms
Mitglied des Verwaltungsrates Terravent AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil

Pirmin Lustenberger

1960, Rothenburg



Positionen

Leiter Bereich Kabelnetz seit 2010
Geschäftsführer ewl Areal AG, Luzern

Ausbildung

Diplomierter Elektroingenieur HTL
Nachdiplomstudium Informatik ATIS
Nachdiplomstudium Unternehmensführung HSW

Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates Kraftwerke Mattmark AG, Saas-Grund

Martin Erny

1968, Binnigen



Position

Leiter Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien seit 2015 (bis November 2021)**

Ausbildung

Diplomierter Elektroingenieur ETH
MBA Henley
Executive Education INSEAD

Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates Swiss Fibre Net AG, Bern

Christian Hofmann

1967, Hünenberg See



Position

Leiter Bereich Rohrnetz seit Juni 2021

Ausbildung

Diplomierter Ingenieur HTL/HLK
Wirtschaftsingenieur FH

Wesentliche Interessenbindungen

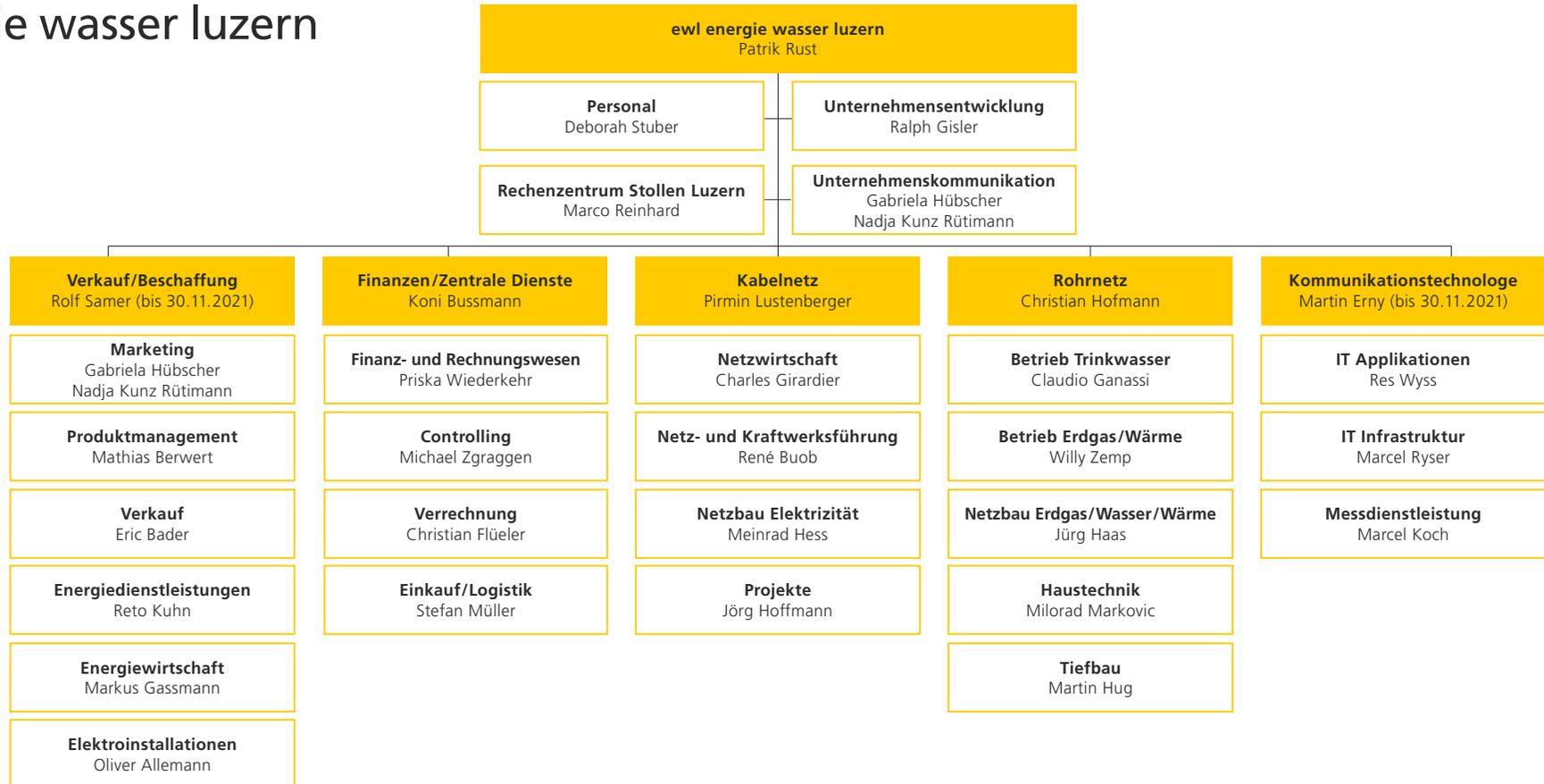
Präsident des Vorstands SVIT FM
Kammer des Schweizerischen Verbands der Immobilienwirtschaft SVIT

* ab Mitte Januar 2022: Nicole Reisinger

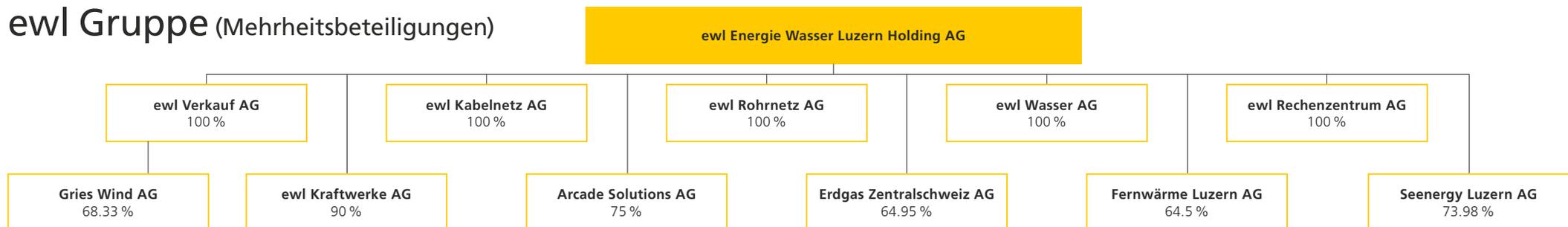
** ab Anfang April 2022: Roger Vetter

ewl energie wasser luzern

Stand Ende 2021



ewl Gruppe (Mehrheitsbeteiligungen)



Kennzahlen

in Millionen Franken	2021	2020	Veränderung
Gesamtleistung	311.7	274.5	+13.5 %
EBIT	33.4	28.2	+18.3 %
Unternehmensgewinn	28.9	31.4	-8.0 %
Operativer Geldfluss	54.1	63.4	-14.7 %
Bruttoinvestitionen	69.0	74.9	-7.8 %
Bilanzsumme	851.1	794.5	+7.1 %
Eigenkapital	600.3	584.2	+2.8 %
Aktienkapital	62.0	62.0	-

in Prozent	2021	2020
EBIT zur Gesamtleistung	10.7 %	10.3 %
Unternehmensgewinn zur Gesamtleistung	9.3 %	12.0 %
Eigenkapitalquote	70.5 %	73.5 %

Mitarbeitende

	2021	2020	Veränderung
Mitarbeitende	347	332	+15
Vollzeitstellen	321	305	+16
Auszubildende	18	17	+1

Netze

in Kilometern	2021	2020	Veränderung
Strom	1'942	1'927	+0.8 %
Erdgas	408	405	+0.7 %
Wärme	51	38	+34.2 %
Wasser	216	218	-0.9 %
Telekommunikation	1'408	1'391	+1.2 %

Absatz

	2021	2020	Veränderung
Stromabsatz in Gigawattstunden	516.4	630.0	-18.0 %
Stromabsatz Netz in Gigawattstunden	434.5	433.9	+0.1 %
Erdgasabsatz in Gigawattstunden	2'223.4	2'126.9	+4.5 %
Wärmeabsatz in Gigawattstunden	149.6	125.9	+18.8 %
Wasserabsatz in Millionen Kubikmetern	10.1	10.4	-2.5 %
Anzahl belichtete Glasfasern	12'541	11'101	+13.0 %

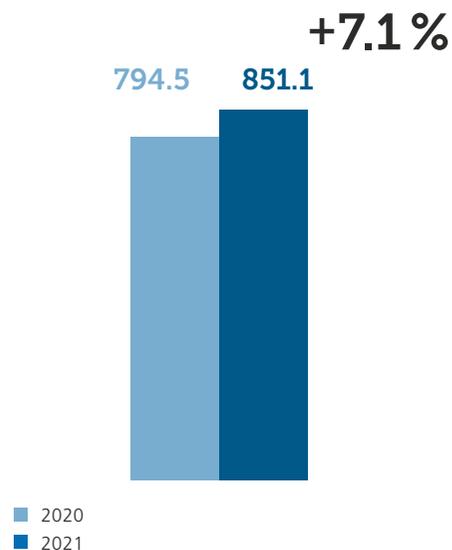
Operativer Geldfluss

in Millionen Schweizer Franken

54.1 ^{-14.7 %}

Bilanzsumme

in Millionen Schweizer Franken



Mitarbeitende

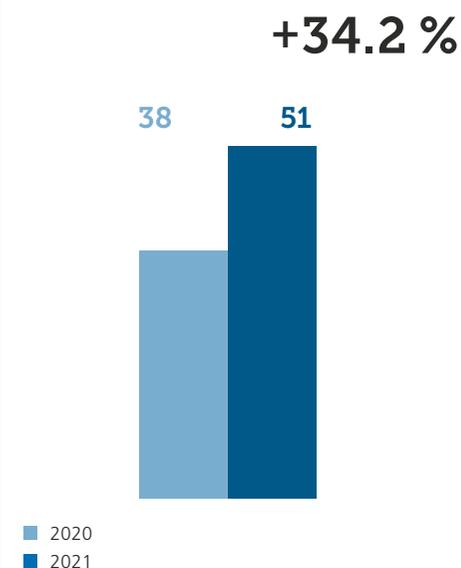
Vollzeitstellen

321 ⁺¹⁶

Personen

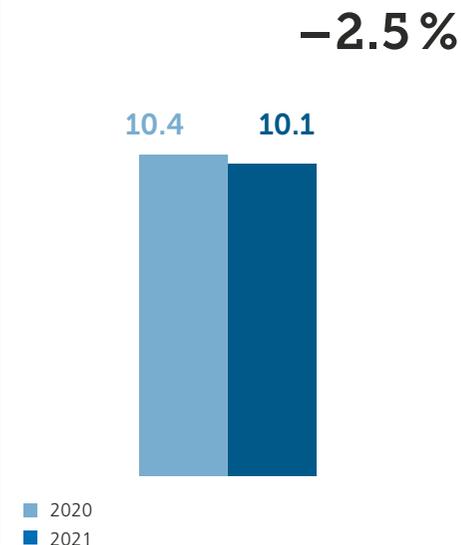
Wärme

Netze in Kilometern



Wasser

Absatz in Millionen Kubikmetern



Erneuerbare Wärme im Fokus

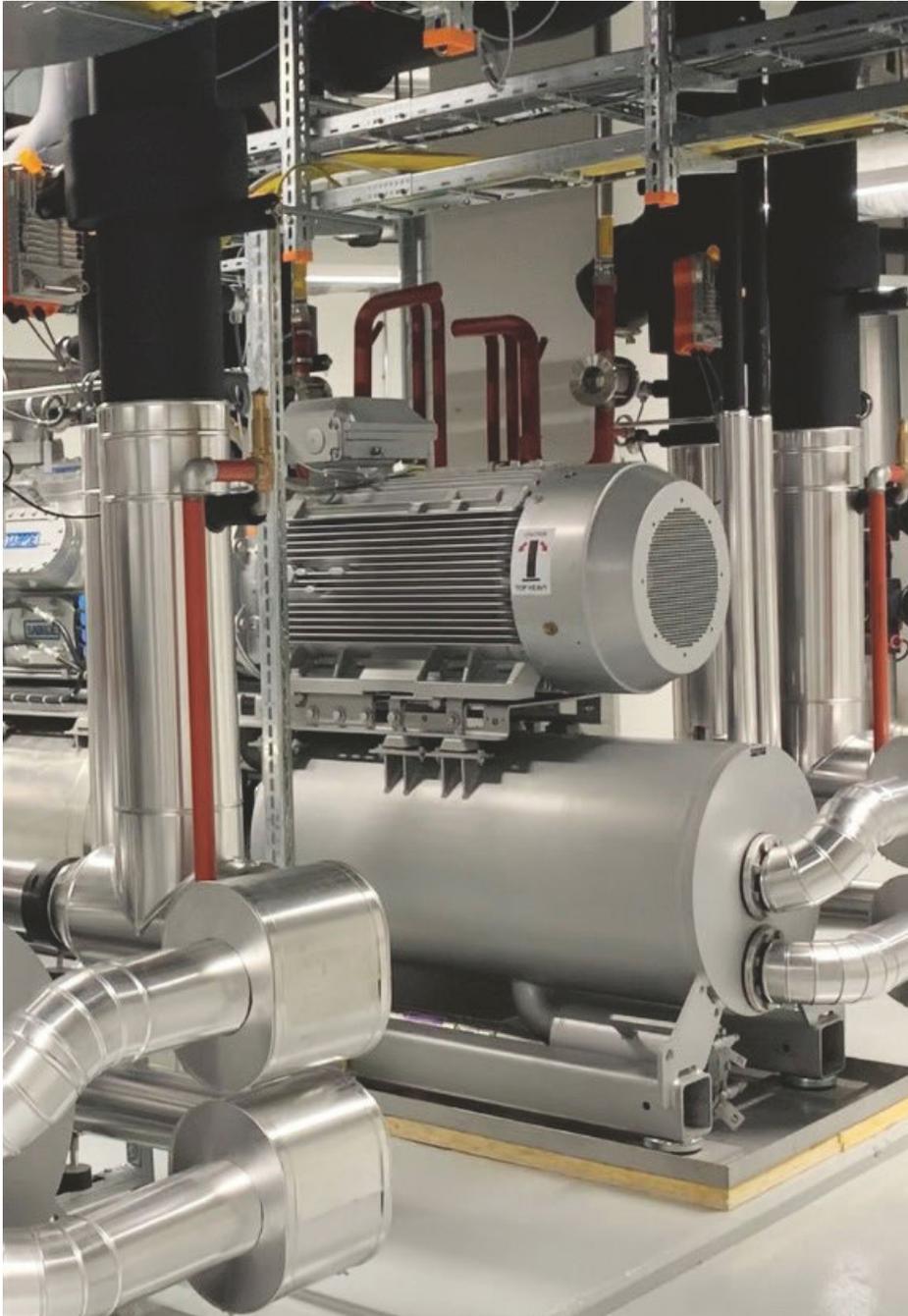
ewl wird in den kommenden Jahrzehnten eine Schlüsselrolle in der Transformation der Wärmeversorgung der Stadt Luzern einnehmen. Dabei wird im städtischen Versorgungsgebiet eine 100 Prozent erneuerbare Wärmeversorgung angestrebt. Dies zeigt die Strategie erneuerbare Wärme auf, die ewl im August 2021 der Luzerner Bevölkerung präsentierte.

Mit der Strategie erneuerbare Wärme hat ewl 2021 ein klares Zeichen für die Zukunft der erneuerbaren Wärme in Luzern gesetzt: Die fossile Wärmeversorgung soll schrittweise durch nachhaltige Technologien abgelöst und eine 100 Prozent erneuerbare Wärmeversorgung soll im städtischen Versorgungsgebiet erreicht werden. Mit diesem Ziel setzt ewl die bestehende ökologische Ausrichtung konsequent fort. Dies

unter der Berücksichtigung von technologischen und ökonomischen Treibern. Bereits getätigte Investitionen in den Auf- und Ausbau der See-Energie- und Fernwärmenetze ermöglichen es ewl, die Vorwärtsstrategie gestärkt in Angriff zu nehmen.



ewl setzt auf netzgebundene Energieträger wie See-Energie und Fernwärme.



Strategische Stossrichtungen

ewl hat vier strategische Stossrichtungen für die Umsetzung der Strategie erneuerbare Wärme definiert. In der Stadt Luzern soll der Ausbau der Wärmenetze beschleunigt werden. Die Gasinfrastruktur wird ewl an die neuen Gegebenheiten anpassen und die Beschaffung von erneuerbaren Gasen fördern. Darüber hinaus positioniert sich ewl weiterhin als kompetente Dekarbonisierungspartnerin für Gemeinden, Grossprojekte und die Industrie.

Hohes Investitionsvolumen

Für die Umsetzung der Strategie erneuerbare Wärme rechnet ewl mit Investitionen in der Höhe von 1.1 Milliarden Franken. Der Grossteil dieser Investitionen fliesst, unter Beachtung von markt- und kundenorientierten Aspekten, in den Auf- und Ausbau der thermischen Netze wie See-Energie und Fernwärme. Neben Abwärme in Form von industrieller Abwärme, Abwasser oder Abwärme der Kehrichtverbrennungsanlage prüft ewl aber auch Technologien wie Solarthermie, Holzschnitzelfeuerung oder Erdsonden im Hinblick auf die künftige Energieversorgung.

Vorhandene Abwärme spielt als ökologische Energiequelle eine Schlüsselrolle für die Wärmetransformation.

Gemeinsam mit der Stadt Luzern

ewl sieht in der Umsetzung der erneuerbaren Wärmestrategie grosse ökologische, gesellschaftliche und unternehmerische Chancen und stellt

sich diesem Generationenprojekt. Die Abstimmung mit der Stadt Luzern ist dabei zentral. Entsprechend hat ewl die Strategie erneuerbare Wärme parallel zum Bericht und Antrag «Klima- und Energiestrategie» der Stadt Luzern erarbeitet. Sie steht damit im Einklang und unterstützt die darin formulierten Ziele und Massnahmen. Im August 2021 fand die gemeinsame Bekanntgabe durch die Stadt und ewl statt.

Weichen gestellt für die Zukunft

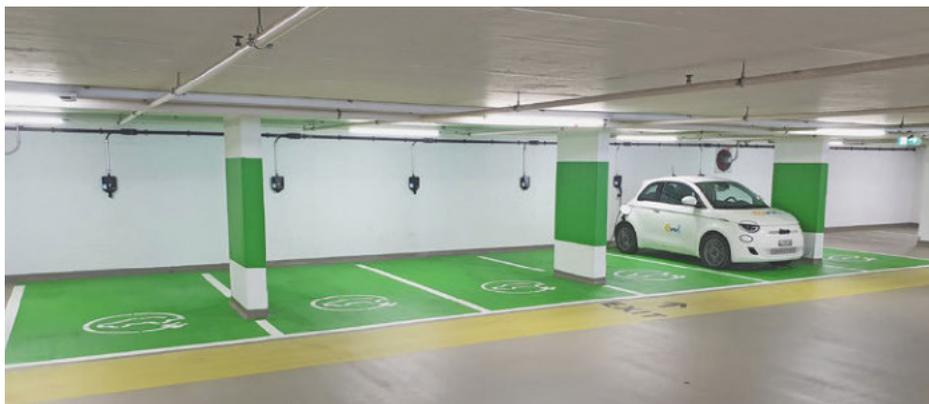
Mit der neuen Strategie hat ewl die Weichen gestellt für die Wärmetransformation über die nächsten Jahrzehnte. Es gilt, den Ausstieg aus dem Erdgasgeschäft und den Aufbau erneuerbarer Alternativen zu realisieren. ewl will den Weg in die ökologische Wärmezukunft Schritt für Schritt in Angriff nehmen.

Die Zukunft fährt mit Strom

Immer mehr Autofahrerinnen und Autofahrer in der Schweiz steigen auf ein Elektroauto um. Damit steigt auch die Nachfrage nach Lademöglichkeiten. Die intelligente Ladelösung von ewl eignet sich für das gleichzeitige Aufladen von mehreren Fahrzeugen, was besonders in grösseren Überbauungen gefragt ist. So auch in den Liegenschaften der allgemeinen baugenossenschaft luzern abl, welche ewl im Jahr 2021 mit Ladestationen und Infrastruktur aufrüsten durfte.

Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen steigt in einem rasanten Tempo. Im Jahr 2021 waren gemäss des Verbands Swiss eMobility über 20 Prozent der zugelassenen Neuwagen in der Schweiz sogenannte Steckerfahrzeuge – also entweder Plug-in-Hybride oder vollständig batteriebetriebene Elektroautos. Dabei stieg die Kurve gegen Ende Jahr immer mehr an, und im November 2021 war bereits jedes dritte verkaufte Auto ein E-Mobil.

Mit der zunehmenden Anzahl an Elektrofahrzeugen steigt auch das Bedürfnis nach Lademöglichkeiten. Fabian Grüter, Teamleiter Energieberatung bei ewl, spürt die Zunahme deutlich: «In den letzten zwei Jahren hat sich die Nachfrage nach Ladelösungen im privaten Wohnbereich etwa verzehnfacht.» Vor allem die für Mehrfamilienhäuser und grössere Überbauungen konzipierte ewl Ladelösung stösst auf reges Interesse. Mit dem intelligenten Lademanagement



ist sie gerade für Liegenschaften bedeutend, in denen mehrere Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. Denn: In Wohnbauten steigt der Stromverbrauch vor allem morgens und abends. Werden zusätzlich Elektrofahrzeuge angeschlossen, kann es zu einer Überlastung des Hausanschlusses kommen. Das Lademanagement stellt sicher, dass die verfügbare Anschlussleistung nicht überschritten und damit optimal genutzt wird. Es begrenzt die maximale Leistung der Ladeinfrastruktur und verteilt sie auf die einzelnen Ladestationen. Von dieser Lösung liess sich beispielsweise die allgemeine baugenossenschaft luzern abl überzeugen. So rüstet ewl alle Liegenschaften von abl, die sich in ihrem

«In den letzten zwei Jahren hat sich die Nachfrage nach Ladelösungen im privaten Wohnbereich etwa verzehnfacht.»

Fabian Grüter,
Teamleiter Energieberatung

Stromversorgungsgebiet befinden, mit Ladestationen aus. Die flexible Installation funktioniert so, dass ein Teil der Parkplätze bereits mit der Grundinfrastruktur ausgestattet wird. Sobald eine Ladestation benötigt wird, kann sie schnell und einfach angebracht werden. Heute sind in sechs Liegenschaften der abl insgesamt 14 Ladestationen installiert und 64 Parkplätze für die Installation vorbereitet, beispielsweise in der Überbauung Himmelrich, an der Weinbergstrasse oder der Bürgerstrasse (Stand Ende 2021). Mit dem frühzeitigen Ausbau der Infrastruktur gewinnen die Immobilien auch für künftige Bewohnerinnen und Bewohner an Attraktivität.



Strom aus erneuerbarer Produktion

Braucht eine Mieterin oder ein Mieter einer abl-Liegenschaft eine Ladestation, kann sie diese direkt bei ewl mieten oder kaufen. Jede Station hat einen Zähler, der die bezogene Energie misst und an das Abrechnungssystem von ewl weiterleitet. «Dank der direkten Abrechnung ohne Zwischenschritt über die Verwaltung entsteht für alle Beteiligten so wenig Aufwand wie möglich», sagt hierzu Fabian Grüter. Die Ladestationen werden alle mit 100 Prozent erneuerbarem ewl Naturstrom betrieben. Verfügt eine Immobilie über eine Fotovoltaikanlage, wird wenn möglich der damit produzierte Strom für das Aufladen verwendet.

Neben den privaten Ladestationen für Mieterinnen und Mieter betreibt ewl im Parkhaus der abl-Überbauung Himmelrich auch eine öffentlich zugängliche Ladestation. Auch in diesem Bereich steigt die Nachfrage, sie hat sich laut Fabian Grüter in den letzten beiden Jahren verdoppelt bis verdreifacht. Zusätzlich zum «Himmelrich» stellt ewl aktuell an fünf weiteren Standorten in der Stadt Luzern öffentliche Ladestationen zur Verfügung. Ziel ist es, das Angebot für die Stadtbevölkerung in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

Digital unterwegs: Einfach, stabil und sicher

Kundinnen und Kunden der Arcade Solutions AG nutzten die anspruchsvolle Zeit im Jahr 2021 auch als Chance: Sie digitalisierten alltägliche Prozesse, stärkten die Massnahmen im Bereich IT-Sicherheit und investierten in moderne Arbeitsplätze.

Die Verlagerung von traditionellen Büroarbeitsplätzen zu Homeoffice und hybriden Arbeitsplätzen hat sich 2021 für arcade weiter bemerkbar gemacht. So haben viele Unternehmen ihre IT-Infrastrukturen erneuert, Arbeitsinstrumente erweitert und in moderne Kollaborations- und Kommunikationsplattformen wie Microsoft Teams investiert.

CAD aus der Cloud

Weiterhin bleibt die arcade CAD Cloud ein Aushängeschild in der Gebäudeplanungs-, Ingenieur- und ausführenden Baubranche. Sie wurde im Jahr 2021 aufgrund steigender Leistungsanforderungen auf neuste Prozessorstandards und mehr Arbeitsspeicher angehoben. Dieser virtuelle Desktop sorgte für erhöhtes Interesse, da er konsequent auf Mobilität und digitale Zusammenarbeit ausgerichtet ist.

Beeinträchtigte Lieferketten

Die weltweite Ressourcenknappheit auf dem Chipmarkt und weitere Probleme in der globalen Lieferkette verzögerten die Beschaffung von Hardwarekomponenten massiv. Besonders bemerkbar machte sich dies für arcade beim

Handel von Arbeitsplatzgeräten wie Notebooks, ThinClients, Bildschirmen sowie Netzwerkkomponenten wie Router und WLAN-Accesspoints.

IT Security – wichtiger denn je

So intensiv wie nie zuvor hat arcade IT-Security-Massnahmen bei Kunden begleitet und eingeführt. Aufgrund anhaltender Cyberangriffe in der Schweiz und der wachsenden Gefahr von Attacken konnte arcade bei nahezu allen Kundenumgebungen sowohl technische wie organisatorische, aber auch weiterbildende Massnahmen umsetzen. Sehr effektiv waren dabei Kampagnen wie die Phishing-Simulation, mit welchen das Bewusstsein für die IT-Sicherheit gestärkt wird. arcade investierte zudem selber in das Geschäftsfeld der IT Security. Sie hat unter anderem das ISMS (Information Security Management System) nach ISO 27001 und ISO 27018 eingeführt und steht mitten im Aufbau eines IT Security Defence Centers mit neuen Services und Produkten.

Netzstabilität im Internet

Als Internet-Service-Provider steht für arcade die Netzstabilität in den eigenen Datennetzen im Zentrum. Diese konnte trotz wachsender Nutzung von Streaming- und Cloud-Diensten auf sehr hohem Niveau gehalten werden. Die Einführung der XGSPON-Access-Plattform ermöglicht es arcade seit März 2021, standardisierte Internetanschlüsse mit bis zu zehn Gigabits pro Sekunde in Haushalte von Luzern und Kriens zu liefern. Das Access-Netzwerk wurde so erneuert, dass künftig jedes Gebäude mit einem Anschluss von einem Gigabit pro Sekunde grundversorgt werden kann. Dieser Anschluss wird eine wichtige Basis für die Infrastruktur von Smart Metern bilden, mit welchen ewl die herkömmlichen Stromzähler – und wo sinnvoll Gas- und Wasserzähler – ablösen wird (siehe Seite 17).

Einfache Prozesse, smarte Helfer

Die neue Geschäftseinheit «Workflow & Automation Unit» von arcade fokussiert darauf, Businessprozesse von Kunden zu optimieren. So konnte arcade bei Kunden unterschiedlicher Grösse betriebsrelevante Alltagsprozesse automatisieren und weitgehend effizienter gestalten. Daneben hat arcade in der Geschäftseinheit «IoT» ihre Produktpalette im Bereich Internet of Things unter anderem mit neuen Modulen für Smart Office und Smart Parking /eCharging erweitert.



Nachhaltige Wärmenetze: Mit See-Energie und industrieller Abwärme

ewl fördert erneuerbare Energien und setzt sich aktiv für die Dekarbonisierung ein. So wurde der Ausbau der bestehenden Wärmenetze 2021 stark vorangetrieben. In und um Luzern konnte ewl die Versorgungsgebiete erweitern und neue Leitungen für Fernwärme und See-Energie realisieren.

Das Fernwärmenetz im Rontal, in Emmen und Luzern wächst weiter und wird laufend verdichtet. Sechs Kilometer neue Leitungen wurden 2021 gebaut, weitere Strecken sind geplant. Weit fortgeschritten ist die Planung zur Neuerschliessung im Gebiet Emmen Dorf und auf dem Areal armasuisse mit einer Leitungslänge von rund fünf Kilometern. Der Leitungsbau hat bereits begonnen, die erste Wärmelieferung für armasuisse ist für Herbst 2022 geplant.

2'000-Watt-Areale und Schulhäuser

ewl hat das Fernwärmenetz Emmen Luzern auch im Luzerner Stadtteil Littau erweitert. Unter anderem profitieren die beiden 2'000-Watt-Areale Grossmatte und Gartenhof von der ökologischen Wärmeversorgung: Seit Frühling 2021 werden sie mit Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage Renergia und von Steeltec (ehemals Swiss Steel) versorgt. Der Leitungsbau in Littau wird kontinuierlich vorangetrieben.

Zusätzlich hat ewl im Berichtsjahr die Planung für das neue Versorgungsnetz St. Karli intensiviert. Ziel ist es, künftig neben dem Schulhaus St. Karli weitere Kundinnen und Kunden im Quartier mit umweltschonender Wärme aus der Region zu beliefern. Das neue Netz realisiert ewl ab Anfang 2022. Weitere Gebiete werden derzeit im Rontal erschlossen. So in Root Längenbold, wo ewl die erste Bauetappe abschliessen und das ausgebaute Fernwärmenetz Ende Jahr in Betrieb nehmen konnte. Zu den angeschlossenen Gebäuden zählt die Wohnüberbauung Ledipark am Fusse des Rooterberges, die dadurch künftig mit Abwärme beheizt wird.

Erste See-Energie-Anschlüsse in Horw und Kriens

Neben Fernwärme zählt See-Energie zu den wichtigen erneuerbaren Energieträgern für die Region Luzern. Die Inbetriebnahme der See-Energie-Zentrale Seefeld in Horw Ende 2020 gab den Auftakt für die Gebietserschliessung. Seither treibt ewl den Netzbau im Versorgungs-

gebiet Horw-Kriens stetig voran: Die Überbauungen Wegmatt und MOYO, Gebäude an der Kantonsstrasse und der Ebenaustrasse in Horw sowie erste Teile der Überbauung Schweighof in Kriens sind bereits mit lokaler See-Energie versorgt.

bis zum Rechenzentrum verlegt. Dadurch lassen sich die Server im Rechenzentrum künftig ganzjährig nachhaltig mit Seewasser kühlen. Die Abwärme wird als Wärmequelle genutzt, um Warmwasser ganzjährig aufzubereiten und im Winter Gebäude zu wärmen.

Netzausbau in Luzern Zentrum

Auch im Zentrum von Luzern nahm ewl den Ausbau des See-Energie-Netzes in Angriff: Im Januar 2021 erfolgte der Baustart für das Versorgungsgebiet Tribtschen. Erste Etappen entlang des Alpenquais sind realisiert. Ziel ist, das Quartier bis Herbst 2023 mit See-Energie zu erschliessen. So erhalten Wohnungen und Gewerbe umweltschonende Wärme und Kälte aus dem Vierwaldstättersee. Zusätzlich wird das neue Rechenzentrum Stollen Luzern im Wartegg-
hügel mit See-Energie erschlossen. Hierzu hat ewl neue See-Energie-Leitungen vom Alpenquai

See-Energie und Abwärme sind als lokale Ressourcen vorhanden. Dieses Potenzial wollen wir optimal ausnutzen.





Optimierte Beleuchtung für das Zeughaus Altdorf

Nach der Umsetzung des Beleuchtungskonzepts «Plan Lumière» für die Stadt Luzern konnte ewl die langjährige Erfahrung mit lichttechnischen Lösungen auch 2021 erfolgreich einsetzen. Dies unter anderem beim Zeughaus in Altdorf. Da die Leuchten zur nächtlichen Beleuchtung beim Zeughaus in die Jahre gekommen waren und es kaum mehr Ersatzteile gab, war eine neue Lösung gefragt. ewl hat das Lichtkonzept im Auftrag der Gemeinde Altdorf geplant und realisiert. Es gelang damit, den Energieverbrauch deutlich zu senken, die Sicherheit zu erhöhen und den historischen Wert zu stärken: Seit April 2021 wird das Zeughaus im Urner

Hauptort mit moderner Lichttechnik in Szene gesetzt. Zwei LED-Projektoren sorgen für die gleichmässige Ausleuchtung der traditionsreichen Fassade und bringen das markante Gebäude mit Baujahr 1733 ideal zur Geltung. Auch der Lehnplatz vor dem Gebäude ist heute dank Abspannseilen mit LED-Leuchten besser erhellt. Insgesamt brauchen die neuen Projektoren inklusive Seilleuchten rund 85 Prozent weniger Strom als die alten Leuchten.



Energie ist unser Antrieb

Über 300 spezialisierte Mitarbeitende in rund 70 verschiedenen Berufen packen bei ewl mit an und bilden die Basis für den Unternehmenserfolg. Damit dies so bleibt, hat ewl der Arbeitgebermarke einen neuen Auftritt verliehen und die Kommunikationsmassnahmen digitalisiert. Die ewl Mitarbeitenden agieren als Botschafterinnen und Botschafter und gewähren Einblick in ihren Arbeitsalltag in authentischen Situationen. Bei den Lernenden ist ewl noch einen Schritt weiter gegangen und hat ihren Arbeitsalltag auf Video festgehalten. Damit erreicht ewl die 12- bis 16-Jährigen in ihrer Freizeit und ermöglicht jährlich bis zu fünf Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt.



Umfassende Gesamtlösungen für klimafreundliches Wohnen

Innovative und klimafreundliche Energiekonzepte gewinnen besonders für grössere Überbauungen und Areale an Bedeutung. Auch die Bauherrschaft der neuen Wohnüberbauung MOYO in Horw legte grossen Wert auf eine ökologische Bauweise, verbunden mit der Nutzung erneuerbarer Energien aus lokaler Produktion. ewl hat dazu eine umfassende und nachhaltige Gesamtlösung entwickelt, mit der die energetischen Synergien optimal genutzt werden. Die 144 Eigentumswohnungen werden mit See-Energie auf umweltschonende Weise geheizt und gekühlt. Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach produziert erneuerbaren Solarstrom, den die Eigentümerinnen und Eigentümer in einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) gemeinsam nutzen. Wer ein Elektroauto besitzt, kann dieses mit der ewl Ladelösung auf dem eigenen Parkplatz laden und ist jederzeit voller Energie unterwegs. Dank den integralen Energielösungen von ewl profitieren die MOYO-Bewohnerinnen und -Bewohner von einem zeitgemässen und klimafreundlichen Wohnkomfort.



CO₂-Ausstoss und Kosten reduzieren dank Betriebsoptimierung

Unternehmen mit einem hohen Wärme- oder Elektrizitätsverbrauch sind heute in vielen Kantonen dazu verpflichtet, Effizienzmassnahmen zu ergreifen. Eine energetische Betriebsoptimierung (BO) senkt den Energieverbrauch und optimiert die Gebäudetechnik. Dadurch können bis zu 15 Prozent Energie und Betriebskosten gespart werden. BO-Massnahmen sind besonders attraktiv, da sie keine Ersatzinvestitionen auslösen und nur so viel kosten dürfen, wie bei der Energiebeschaffung innert zwei Jahren wieder eingespart werden kann. Eine Betriebsoptimierung eignet sich für Objekte wie Verwaltungsgebäude, Schulen, Spitäler,

Büro- und Wohnbauten sowie Sportanlagen mit jährlichen Energiekosten von mindestens 30'000 Franken. Die erste Betriebsoptimierung durfte ewl 2021 für die Verkehrsbetriebe Luzern AG durchführen. 2022 werden sich weitere Unternehmen, darunter die Richemont Fachschule SBC Stiftung, einer BO unterziehen und damit nicht nur ihre Betriebskosten, sondern auch den CO₂-Ausstoss reduzieren.



Regionale Wärme für kalte Tage: Fernwärme in Sursee

Auf dem Weg in eine nachhaltige Wärmeversorgung für die Stadt Sursee hat die Wärmeverbund Sursee AG einen ersten Meilenstein erreicht: Sie hat 2021 das Leitungsnetz für die Fernwärmeversorgung im Quartier Isebahn Vorstadt gebaut. Seit Oktober ist die Hauptleitung bis zur Überbauung «Dreiklang» der Luzerner Kantonalbank realisiert, das Netz aufgewärmt und in Betrieb. Dank der Erschliessung mit Fernwärme lassen sich Wohnungen und Gewerbe im Quartier künftig komfortabel und regional heizen. Auch für die ganzjährige Warmwasseraufbereitung kommt die Fernwärme zum Einsatz. So wird die industrielle Abwärme der fenaco Genossenschaft in der Isebahn Vorstadt sinnvoll für die Wärmeversorgung weitergenutzt. Lokal und ressourcenschonend, wie es dem Ziel der Wärmeverbund Sursee AG mit den drei Partnern ewl, Stadt Sursee und Korporation Sursee entspricht. In einem nächsten Schritt baut die Wärmeverbund Sursee AG das Fernwärmenetz in der Isebahn Vorstadt weiter aus und prüft die Erschliessung zusätzlicher Gebiete mit Holz oder Seewasser als Energiequelle.



Fortschrittliche Personalpolitik: Co-Leitungen bei ewl

ewl legt Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Flexible Arbeitszeiten und diverse Benefits für Väter und Mütter tragen dazu bei. Besonders ist die Möglichkeit, als Co-Leiterin oder Co-Leiter auch Leitungsfunktionen in einem Teilzeitpensum zu übernehmen. Gleich zweifach kommt die neue Co-Leitung bei ewl zum Tragen. Zum einen in der Abteilung Marketing Kommunikation, zum anderen in der Personalabteilung. ewl will mit dieser Option den Weg ebnen für Arbeitsmodelle, die den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft entsprechen.



Gasprodukte: Aufwertung mit Biogas

Die Gasversorgung bleibt vorläufig ein wichtiges Standbein der Schweizer Wärmeversorgung – das gilt auch für Luzern und ewl. Gerade für die Deckung des Spitzenbedarfs an kalten Tagen ist Gas auch in thermischen Netzen wie Fernwärme oder See-Energie nicht wegzudenken. Ebenso zentral ist es jedoch aus klimapolitischer Sicht, fossile Wärmequellen sukzessive durch erneuerbare Lösungen zu ersetzen. Deshalb hat ewl per Oktober 2021 das Produktportfolio im Bereich Gas angepasst. Das neue Standardprodukt ewl Mixgas besteht zu 20 Prozent aus regionalem und europäischem Biogas. Durch die Aufwertung können im ewl Versorgungsgebiet jährlich bis zu 50 Gigawattstunden an fossilem Erdgas mit erneuerbarem Biogas substituiert und dadurch bis zu 2'000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das Ziel ist es, den Anteil Biogas schrittweise weiter zu erhöhen.



Live und online engagiert am Luzerner Stadtlauf

Mit ihrer starken Verankerung in Luzern liegt ewl das lokale Engagement am Herzen. Auch den Luzerner Stadtlauf unterstützt ewl als langjährige Sponsorin. 2021 standen Mitarbeitende mit frischem Luzerner Trinkwasser für die Läuferinnen und Läufer und einem Pastastand für die Energiereserven bereit. Die Zuschauerinnen und Zuschauer profitierten beim 43. Luzerner Stadtlauf zudem vom ewl Livestream-Sponsoring. Dank dem Stream über das Luzerner Glasfasernetz von ewl konnte das Publikum die Veranstaltung in Echtzeit mitverfolgen. Zu Hause, unterwegs oder über zwei grosse Bildschirme entlang der Laufstrecke. Mit dem Engagement am Luzerner Stadtlauf trägt ewl zum Gemeinschaftserlebnis in sportlicher Tradition von Luzern bei.



Auf dem Weg zum neuen ewl Areal

Der Verwaltungsrat der ewl Areal AG hat im Sommer die offenen Einsprachen bereinigen können. Das ist einerseits ein wichtiger Schritt für das Projekt mit seiner hohen öffentlichen Bedeutung, andererseits für die Aktionärinnen und Aktionäre, namentlich die Stadt Luzern, die allgemeine baugenossenschaft luzern abl sowie ewl. Die veränderten Nutzerbedürfnisse und die Einsprachenbereinigung führten dazu, dass das Raumprogramm und das Gebäudevolumen partiell planerisch überarbeitet wurden. Diese Ergänzungsplanung erfolgte mit dem Siegerteam «Rotpol» unter der Führung des Totalunternehmers Halter und konnte Ende Jahr abgeschlossen werden. Anfang November startete Anja Kloth als Geschäftsführerin der ewl Areal AG. Zurzeit wird der Gestaltungsplan

über beide Bauetappen erarbeitet. Dieser ist voraussichtlich bis Juni 2022 abgeschlossen und wird im Anschluss zur Prüfung und Bewilligung bei der städtischen Bewilligungsbehörde eingereicht. Die Rechtskräftigkeit des Gestaltungsplans wird frühestens Ende 2022 erwartet.

Digitale Akzente und ökologische Ausrichtung

Mit einer neuen Unternehmensstrategie zeigt ewl 2022 den Weg zu einer langfristig sicheren, erneuerbaren Energieversorgung in der Region Luzern auf. Für konkrete Unterstützung sorgen dabei zahlreiche Projekte im kommenden Jahr, von ausgebauten Wärmenetzen über Smart Metering bis zum ökologischen Rechenzentrum.

Zu den Schwerpunkten des Geschäftsjahres 2022 zählt für ewl die neue Unternehmensstrategie. Mit der neuen Strategie geht ewl prägende gesellschaftliche Herausforderungen wie die Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung aktiv an. Ziel ist es, Chancen im Bereich der Elektromobilität, Fotovoltaik und Telekommunikation zu nutzen und für ganzheitliche Energielösungen zu sorgen. Zugleich will ewl den Ausbau ökologischer Wärmelösungen beschleunigt weiterführen. Zu diesem Zweck werden die bestehenden Wärmenetze kontinuierlich erweitert.

ewl vereinfacht und beschleunigt den Einsatz ressourcenschonender Energien.

Auf dem Digitalisierungsweg

Im Prozess der Digitalisierung nimmt ewl 2022 eine aktive Rolle ein. Dies mit organisatorischen Massnahmen und internen Digitalisierungsprozessen sowie mit einem verstärkten Kundenfokus. So baut ewl den digitalen Kundenkontakt weiter aus. Zu den bevorstehenden Projekten zählen das Online-Kundenportal mit Start im Sommer 2022 sowie die neue Webseite, die ewl derzeit erarbeitet. Künftig können Kundinnen und Kunden dank diesen Plattformen gewünschte Informationen noch schneller und einfacher abrufen und mit ewl in Kontakt treten.

Auch bei der Energieversorgung und -überwachung werden die Prozesse einfacher, digitaler und damit effizienter. Intelligente Stromzähler, sogenannte Smart Meter, gehören dazu. ewl startet mit der Lancierung im Jahr 2022 und löst die herkömmlichen Zähler nach und nach durch digitale ab. Wo sinnvoll, werden auch die Gas- und Wasserzähler in das intelligente Messsystem einbezogen. Versorgungsnetze, Gebäude und ganze Areale lassen sich dank digitalen Lösungen sicher und effizient steuern, vom

Energieverbrauch bis zum Management von Ladesystemen und Parkmöglichkeiten. ewl will diese Chance nutzen und treibt die Entwicklung solcher Gesamtlösungen gezielt voran.

Neues Rechenzentrum Stollen Luzern

Ein Meilenstein steht mit der Inbetriebnahme des Rechenzentrums Stollen Luzern im Frühling 2022 bevor. ewl kommt damit dem zunehmenden Bedarf an ökologischen Rechenzentrumsleistungen nach. So bietet das Rechenzentrum mitten in Luzern 1'640 Quadratmeter IT-Systemfläche und rund 600 Racks. Kundinnen und Kunden können den benötigten Platz mit den dazugehörigen IT-Dienstleistungen mieten, ob Einzelrack oder ganzer Stollen. ewl schafft mit dem Rechenzentrum Stollen eine zukunftsträchtige

Infrastruktur und verbindet digitalen Fortschritt mit hoher Nachhaltigkeit. Dafür sorgt der CO₂-neutrale Betrieb, auf den ewl grossen Wert legt. Das Rechenzentrum wird mit ökologischem Strom betrieben und mit Seewasser aus dem Vierwaldstättersee gekühlt. Zusätzlich dient die Abwärme der Server als Wärmequelle zum Beheizen der Gebäude in der Umgebung.

Neben einem sehr hohen physischen Schutz durch den felsigen Stollen im Wartegghügel sieht ewl modernste technische Sicherheitsmassnahmen wie eine biometrische Zutrittsberechtigung vor. Die TÜVIT-Zertifizierung «Level 3 erweitert» garantiert dabei ein sehr hohes Sicherheitsniveau mit Prüfung durch unabhängige Dritte.



Erhöhter Wärmeabsatz

Ein kalter Winter sorgte im Geschäftsjahr 2021 für eine erhöhte Nachfrage nach Wärme und Gas. Weiter gestärkt wurde der Ausbau erneuerbarer Energie: Im Bereich Strom stieg der Absatz erneuerbarer Energie an Endkunden von 62.5 auf 79.2 Prozent, im Bereich Erdgas von 0.2 auf 1.4 Prozent und im Bereich Wärme von 81.3 auf 83.4 Prozent.

Energielieferung an Endkunden in Gigawattstunden

	2021	2020
Strom	390.3	448.4
davon aus erneuerbaren Quellen	79.2 %	62.5 %
Erdgas	1'453.6	1'326.2
davon aus erneuerbaren Quellen	1.4 %	0.2 %
Wärme und Kälte	149.6	125.9
davon aus erneuerbaren Quellen	83.4 %	81.3 %

Energielieferung an Dritte in Gigawattstunden

	2021	2020
Strom	115.8	171.0
Erdgas	769.2	806.3

Wasserlieferung in Kubikmetern

	2021	2020
Endkunden	7'746'473	7'861'739
Dritte	1'674'449	1'803'077

Telekommunikation

Anzahl belichtete Glasfasern	2021	2020
Endkunden	2'957	3'135
Dritte	9'584	7'966

Wasserbezug nach Herkunft

in Prozenten	2021	2020
Seewasser	48.1	43.1
Quellwasser	46.6	51.7
Grundwasser	4.4	4.3
Bezug von Dritten	0.9	0.9
Total	100	100

Wärme- und Kältebezug nach Herkunft

in Prozenten	2021	2020
Kehrichtverbrennungsanlage	55.1	54.8
Erdgas	16.1	18.2
Holzsnitzel und Pellets	14.7	18.0
Abwärme	5.1	3.5
Wärmepumpen	4.9	3.8
Seewasser	4.1	1.7
Total	100	100

Erdgasbezug nach Herkunft

in Prozenten	2021	2020
Russland	43.0	47.0
Norwegen	22.0	24.0
Europäische Union	19.0	19.0
Algerien	3.0	3.0
Sonstige	13.0	7.0
Total	100	100

Strombezug nach Herkunft*

in Prozenten	2020	2019
Erneuerbare Energien	64.0	52.0
Wasserkraft	55.4	44.7
übrige erneuerbare Energien	1.6	1.0
geförderter Strom (KEV)	7.0	6.3
Nicht erneuerbare Energien	36.0	48.0
Kernenergie	36.0	47.9
fossile Energieträger	0.0	0.1
Nicht überprüfbare Energieträger	0.0	0.0
Total	100	100

*Die Werte für das Jahr 2021 sind noch nicht verfügbar.

Mit der Stromkennzeichnung werden Endkundinnen und Endkunden über die Zusammensetzung und Herkunft der von ihnen verbrauchten Elektrizität informiert. Mindestens einmal pro Jahr muss mit der Stromrechnung angegeben werden, aus welchen Energieträgern der Strom produziert wurde und ob dies in der Schweiz oder im Ausland erfolgt ist.

Energiewirtschaft

Wärme

Die Heizgradtage stiegen 2021 auf einen Wert von 3'615. Der Absatz an Endkunden erhöhte sich um 18.8 Prozent auf 149.6 Gigawattstunden. Das Wachstum resultiert aus 40 neuen Anschlüssen in der Fernwärme und der kalten Witterung. Der gelieferte Anteil an erneuerbarer Wärme stieg um erfreuliche 21.9 Prozent auf 124.8 Gigawattstunden.

Erdgas

Der Erdgasabsatz an Endkunden erhöhte sich um 9.6 Prozent auf 1'453.6 Gigawattstunden, bedingt durch den kalten Winter und der allmählichen Wirtschaftserholung nach der COVID-19-Pandemie. Der Absatz an Dritte reduzierte sich hingegen um 4.6 Prozent auf 769.2 Gigawattstunden. Beim Gesamtabsatz stieg der Wert um 4.5 Prozent auf 2'223.4 Gigawattstunden.

Strom

Der gesamte Stromabsatz reduzierte sich 2021 von 630.0 auf 516.4 Gigawattstunden. Auch der an Endkunden gelieferte Strom sank um 13.0 Prozent auf 390.3 Gigawattstunden. Der Absatz bei den Marktkunden verzeichnete einen Rückgang von 30.3 Prozent auf 138.8 Gigawattstunden. Der Gesamtabsatz im Netz stieg hingegen leicht um 0.1 Prozent auf 434.5 Gigawattstunden. Ebenso erhöhte sich die Menge von erneuerbarem Strom an Endkunden: Der Absatz stieg um 10.3 Prozent auf 309.3 Gigawattstunden.

Wasser

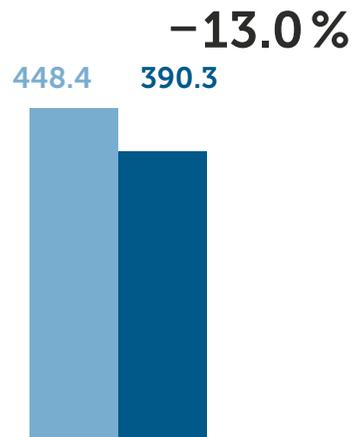
Der Wasserabsatz reduzierte sich um 2.5 Prozent auf 10.1 Millionen Kubikmeter. Der Absatz an Endkunden sank um 1.5 Prozent auf knapp 7.7 Millionen Kubikmeter. Bei der Wasserlieferung an Dritte ist ein Rückgang von 7.1 Prozent auf 1.7 Millionen Kubikmeter für 2021 zu verbuchen.

Telekommunikation

Die Anzahl belichteter ewl Glasfasern an Endkunden reduzierte sich aufgrund einer Produktbereinigung um 5.7 Prozent auf 2'957. Hingegen stieg die Anzahl belichteter Glasfasern an Dritte um 20.3 Prozent auf 9'584. Die Gesamtzahl der belichteten Glasfasern wuchs 2021 um 13.0 Prozent auf 12'541.

Strom

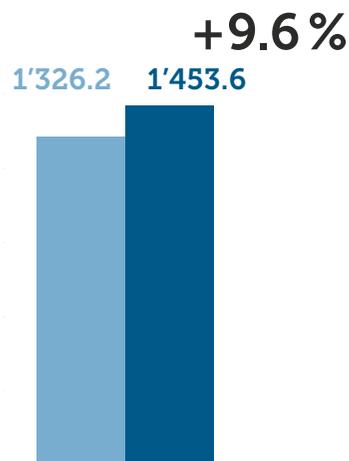
Energielieferung an Endkunden
in Gigawattstunden



■ 2020
■ 2021

Erdgas

Energielieferung an Endkunden
in Gigawattstunden



■ 2020
■ 2021

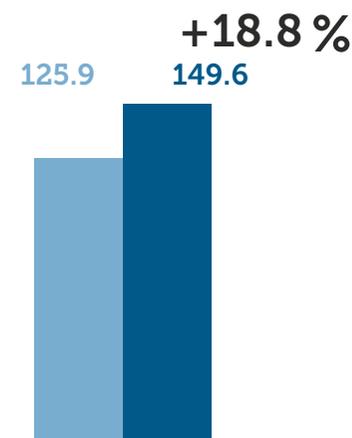
Telekommunikation

Anzahl belichtete Glasfasern

+13.0 %
12'541

Wärme

Energielieferung an Endkunden
in Gigawattstunden



■ 2020
■ 2021

Wasser

Lieferung an Endkunden
in Millionen Kubikmetern

-1.5 %
7.7



Die Kraft des Windes

ewl engagiert sich erfolgreich für Windkraft in Europa und der Schweiz, darunter auch für den Windpark Gries im Kanton Wallis. Der Windpark befindet sich zwischen dem Griespass und dem Nufenenpass auf rund 2'500 Metern über Meer und ist damit der höchstgelegene Windpark Europas. ewl trägt als Mehrheitsaktionärin der Gries Wind AG entscheidend zur Förderung dieser ökologischen Windenergie bei.



Dezentrale Stromversorgung mit Fotovoltaik

481 Fotovoltaikanlagen produzierten 2021 in der Stadt Luzern Solarstrom. Damit speisen im Vergleich zum Vorjahr 84 neue Anlagen ihren Strom dezentral in das ewl Netz ein. ewl unterstützt die dezentrale Stromversorgung mit konkreten Lösungen. Ob bei der Finanzierung und Realisierung einer Fotovoltaikanlage oder dem Zusammenschluss von Nutzerinnen und Nutzern, um gemeinsam Strom für den Eigenverbrauch (ZEV) zu produzieren.